



Die Grossformation setzt sich zusammen aus der Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss und dem Sinfonischen Blasorchester Stockach ...

Karl Jenkins' «Stabat Mater» als Blasorchester-Grossprojekt

SVEN OLLIGES

Über 230 Musizierende, Sängerinnen und Sänger führen am 1. und 2. November in Winterthur und Stockach das von orientalischen Melodien beeinflusste Werk «Stabat Mater» des walisischen Komponisten Karl Jenkins auf.

Das Projektorchester setzt sich zusammen aus der Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss und dem Sinfonischen Blasorchester Stockach. Ebenfalls auftreten wird der ebenso grosse Chor Alpha-Cappella der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Ausserdem wirken drei international erfolgreiche Solistinnen, Jordanka Milkova und Violetta Radomirska (Mezzosopran) sowie Christin Maho (Ethnosopran), mit.

Aramäische und arabische Texte

Das «Stabat Mater» ist ein nach seinen Anfangsworten benanntes liturgisches Gedicht über das Leiden Marias beim Tod Jesu. Alpha-Cappella-Dirigent Paolo Vignoli unterstreicht die Bedeutung von «Stabat Mater» als Meilenstein in der abendländischen Kulturgeschichte. Der Text wurde seit dem 13. Jahrhundert von verschiedensten Komponisten vertont, darunter Palestrina, Scarlatti, Vivaldi und Pergolesi.

Konzertdaten

Samstag, 1. November, um 17.00 Uhr und um 20.00 Uhr in der Parkarena, Barbara-Reinhart-Strasse 24 in Winterthur (CH), Sonntag, 2. November, um 17.00 Uhr in der Jahnhalle Stockach (D).

Tickets sind erhältlich über:

Winterthur Tourismus, Im Hauptbahnhof, 8400 Winterthur, Tel. +41 52 267 67 00, www.ticket.winterthur.ch.

Der walisische Komponist Karl Jenkins hat 2008 mit seiner Komposition neue Wege beschritten: Er lässt die Rolle der Mutter Maria von einer Ethnosopranistin aramäische und arabische Texte singen. Paolo Vignoli ist fasziniert vom orientalischen Einschlag in Musik und Sprache, mit dem Jenkins das historische Ursprungsland sowie das kulturelle Umfeld der Kreuzigung aufnimmt.

Faszinierende Zusammenarbeit

Wie aber haben 120 Instrumentalisten und 110 Sänger für dieses Projekt zusammengefunden? Die Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss

hat Paolo Vignoli als Alpha-Cappella-Dirigent für das Projekt angefragt. Das Stabat-Mater-Projekt habe ihn und den Chor schnell begeistert, erklärt Vignoli, da es dem Chor eine bisher nicht da gewesene Chance für die Zusammenarbeit mit Instrumentalisten gebe.

Selbstredend habe aber auch die Musik von Jenkins eine Rolle gespielt. Zudem sei es für einen Dirigenten oder Chorleiter eine absolut faszinierende Aussicht, quasi im musikalischen Brennpunkt von über 200 Akteuren zu stehen.

Schweizer Erstaufführung für Blasorchester

Helmut Hubov, Dirigent des Projektorchesters und musikalischer Gesamtleiter, bestätigt dies, hat er doch schon oft Projekte dieser Grössenordnung geleitet. Die Faszination sei jedoch mit der Herausforderung verknüpft, so unterschiedliche Akteure wie ein sinfonisches Blasorchester, einen Chor und die Solisten in eine klangliche Balance zu bringen.

Hubov zeigt sich zudem begeistert über die von Franco Hänle geschaffene Fassung für sinfonisches Blasorchester, die bei den Konzerten in Winterthur zur Schweizer Erstaufführung kommt. Die Chor- und Solostimmen wurden bei der Bearbeitung originalgetreu übernommen und die Orchesterstimmen sehr nahe am Original für Streichorchester arrangiert.

Internationale Solostimmen

Beide musikalischen Leiter freuen sich auch über die Besetzung der Solostimmen. Mit Jordanka Milkova bzw. Violetta Radomirska konnten zwei international sehr erfolgreiche Mezzosopranistinnen für die Konzerte verpflichtet werden. Beide sind an renommierten Opern- und Konzertbühnen zu Hause. Den orientalischen Solopart (Ethnosopran) übernimmt die ebenfalls international bekannte Christin Maho.

... kombiniert mit dem Chor Alpha-Cappella.

